

**Florianisegen und Großalarmübung der Freiwilligen Stadtfeuerwehr Köflach.** Vergangenen Samstag, am Vorabend des Florianisonntags, marschierten die Mitglieder der Freiwilligen Stadtfeuerwehr Köflach in Parade-Abjustierung in die Stadtpfarrkirche. Nach einer innigen Ansprache des Dechant's und Stadtpfarrers Anton Gschaar, in der er das selbstlose Wirken der Feuerwehr hervorhob, das Leben des Schutzpatrons, des hl. Florian schilderte, wurde der traditionelle „Florianisegen“ erteilt. Regenschori Nikola umrahmte die kirchliche Handlung durch weihenolle Orgelmänge und Lieder. — Sonntag früh war das schöne Rüsthaus von 8 bis 10 Uhr zur Besichtigung für die Öffentlichkeit freigegeben. Die zur Schau gestellten Geräte und sonstigen Ausrüstungsgegenstände ergaben den Beweis, daß die Freiwillige Stadtfeuerwehr Köflach zu den best- und modernst ausgerüsteten Wehren des Bezirkes gehört. Um punkt 10 Uhr ertönten die Sirenen und noch waren die Heulböne nicht verklungen, rasten auch schon die fünf Löschzüge heran, um die Bekämpfung des angenommenen Brandobjektes, die Birnstinglsäge, wirkungsvollst durchzuführen. In Windeseile wurden die Schlauchlinien gelegt und schon um 10.05 Uhr wurde das angenommene Brandobjekt aus 10 Strahlrohren mit Wassermassen überschwemmt. Die Großalarmübung stand unter dem Kommando des Hauptmannes Josef Bohmann sen. mit Assistierung durch Hauptmannstellv. Karl Kühn und Brandmeister Rupert Dominig, Rudolf Reif und Johann Kolb. — Der Schauübung wohnte auch Bürgermeister Albert Zsch, Feuerwehr-Bezirkskommandant Franz Mayer und Postenkommandant Bezirks-Inspektor Thurner bei. Nach der Alarmübung führte die Wehr die fünf Fahrzeuge in einer Repräsentationsfahrt durch die Stadt zum Rüsthaus, wo Bezirkskommandantstellvertreter Hauptmann Josef Bohmann sen. den Mannschaften den Dank aussprach.